



Erstmalig in Benutzung, der City Cube wurde von Samsung ausgefüllt

IFA Nachlese

Aufbruchstimmung unter dem Funkturm

Die IFA bezifferte das getätigte Ordervolumen auf 4,25 Mrd. Euro und verkündete eine Besucheranzahl von mehr als 240 000. Doch neben diesen Zahlen war besonders auffällig, dass ein Großteil der Industrie und der Fachhändler die Messe optimistischer verließen als vor einem Jahr.

Die IFA hat sich 90 Jahre nach ihrer Premiere zu einem „Impulsgeber für die Märkte“ entwickelt, erklärte Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender des IFA-Veranstalters gfu – Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik. 1538 Aussteller auf rund 149500 m² präsentierten ihre Produkte. Die Ausstellungsfläche war die bislang größte in der IFA-Geschichte, was der erstmaligen Nutzung des City Cube Berlin und dem daraus resultierenden, gesteigerten Flächenangebot geschuldet ist. Die Anzahl der Unternehmen ist wenig aussagekräftig, schließlich waren einige Start-ups, asiatische No-Name-Firmen und eine stetig steigende Anzahl von Weiße-Ware-Herstellern vor Ort. Doch was die ausstellenden Unter-

haltungselektronik-Firmen einte, war Zuversicht. Nach einem desaströsen Jahr 2013 geben die Verkaufszahlen im ersten Halbjahr 2014 Hoffnung, ein starkes Nachmessegeschäft wird erwartet. Für Deutschland rechnen die Marktforscher der gfu mit einem Umsatzplus in der Unterhaltungselektronik von rund 2,5 Prozent im Jahr 2014.

„Das Marktumfeld ist in vielen Ländern nach wie vor schwierig und global von unterschiedlichen Entwicklungen gekennzeichnet. So kommt der IFA mit ihrer Signalwirkung für Handel und Industrie sowie ihrer starken Position eine Schlüsselstellung zu. Denn nur Innovationen generieren Wachstum, und die IFA ist der ideale Marktplatz für Innovationen“, sieht Hans-Joachim Kamp die Rolle der Messe.

Jens Heithecker, IFA-Direktor, war ebenfalls zufrieden: „Auf der IFA beginnt die Zukunft und das seit 1924. Globale Produkteinführungen, internationale Top-Manager, visionäre Konferenzen und jede Menge IFAtainment – das ist die Mischung, die Industrie, Handel, Medien und Publikum seit 90 Jahren fasziniert.“

UHD und Curved faszinieren

Erstmalig wurde dieses Jahr die strikte Trennung zwischen Weißer und Brauner Ware aufgehoben, was viele Unternehmen, die beides anbieten, sehr gut zu nutzen wussten. So hat Samsung im neuen City Cube erstmalig



Hans-Joachim Kamp, Vorsitzender des Aufsichtsrats der gfu, auf der IFA-Eröffnungspressekonferenz

DER EINSTIEG IN DIE DIGITALE WELT



da kapo

DVB
Digital Video
Broadcasting

multi
MD
digital.

Digitale Kopfstation STC 160

- Vierfach-Umsetzung von HDTV SAT nach QAM
- Vierfach-Umsetzung von HDTV SAT nach COFDM
- TWIN-Umsetzung von DVB-T2 nach QAM oder COFDM
- Vierfach AV-Encoder nach ASI oder LAN
- Fünffach ASI-Multiplexer
- Entschlüsselung über Common Interfaces

Hier stimmt das Preis-/Leistungsverhältnis!



QR-Code einscannen und mehr über GSS erfahren.



GSS | Grundig SAT Systems GmbH
info@gss.de | www.gss.de





4K-UHD-TV von Sony



4K-OLED von LG Electronics

alle Bereiche in einer Halle präsentiert und gedanklich zur Mitte hin zusammenfließen lassen, in der das Smart Home stand. Auch dieses Thema bildete thematisch einen Schwerpunkt der Messe. Zahlreiche Unternehmen stellten mehr oder weniger sinnvolle Anwendungen dafür vor, einige haben sogar schon verkaufbare Lösungen entwickelt. So langsam nimmt dieses Thema Fahrt auf. Bei den TV-Geräten wechselt UHD inzwischen auf die Überholspur, um in diesem Bild zu bleiben. Es gab zahlreiche Modelle zu sehen. Viele Hersteller wollen diese noch zum Weihnachtsgeschäft in den Markt bringen, einige schaffen es jedoch erst 2015. Fast alle haben zumindest ein UHD-Gerät im Portfolio. Diese werden mittelfristig die Premium-Full-HD-TVs aus deren Preisklasse verdrängen.

Zur IFA wurde auch das neue UHD-Logo vorgestellt. Welche Firmen dieses unterstützen, steht noch nicht fest. Aber es ist davon auszugehen, dass die Hersteller, die bisher 4K Ultra HD als Begriff nutzten, sich schwer von ihm trennen können. Da UHD-Inhalte, so sie denn verfügbar sind, eine HEVC-Entschlüsselung brauchen, gibt es von den großen Herstellern die dazu notwendigen Set-Top-Boxen. Nur wenige haben den Chip bereits im TV-Gerät verbaut, der Zugang zu diesem Chip ist wohl zurzeit nicht so leicht. Auf die Frage, wann denn nun mehr als nur spärliche UHD-Inhalte zu empfangen seien, wurde immer wieder auf Video-on-Demand-Plattformen wie Netflix und Maxdome sowie auf den Astra-UHD-Demokanal verwiesen – sicherlich ein Anfang, mehr aber auch noch

nicht. Was aber tatsächlich überzeugte, war die Bildwiedergabe von HD-Inhalten, die auf einem UHD-Gerät noch detailreicher gelingt.

On the Top zu den UHD-TVs standen auf der IFA die Curved-TV-Geräte im Mittelpunkt. Fast jeder Hersteller hat sie entweder vorgestellt, angekündigt oder zumindest geplant. Optisch und technisch auf dem neuesten Stand, bleibt abzuwarten, ob sich gekrümmte Bildschirme in Deutschland durchsetzen. Wer sich nicht entscheiden kann, für den hat Samsung eine flexibles Fernsehgerät entwickelt und prominent präsentiert. Dessen Bildschirm kann gerade oder krumm sein. Für den Handel ist dieses Produkt sicher noch nicht relevant, doch es zeigt, was alles technisch – und in diesem Fall auch mechanisch – machbar ist. Bei der Technikentwicklung nehmen die TV-Geräte bereits das Tempo der IT an – neue Softwareplattformen wie Android oder webOS, Vierkern-Prozessoren und schnelleres Umschalten, Internet-Anwendungen, Vernetzung, Spiele wie auf Handys oder Tablets – all das können die aktuellen Fernseher und sind damit schon lange viel mehr als eben nur dies.

Neue Soundsysteme

Nicht nur im TV-Bereich setzt man auf eine hohe Auflösung. High-Resolution Audio nennt Sony sein Soundsystem und erweitert sein Angebot an Produkten, welche dies unterstützen. Der Begriff High Resolution Audio bezieht sich auf eine Anzahl digitaler Prozesse und Formate für Musik, die es er-

möglichen, dass Musik mit einer höheren Rate kodiert und wiedergegeben werden kann als es normalerweise üblich ist bei CDs. Aufzeichnungen finden meistens mit 24 bit/96 kHz und 24 bit/192 kHz statt und hören sich deutlich besser an.

Bereits auf der IFA 2013 explodierte die Anzahl der Hersteller, die Kopfhörer und Bluetooth-Lautsprecher präsentierten. Auch dieses Jahr waren diese Marktsegmente stark vertreten, die Auswahl wächst weiter und ist für Käufer und Fachhändler riesig. Bereits seit Anfang des Jahres gibt es dazu immer mehr Multiroom-Soundsysteme; nach Sonos, Bose, Panasonic, Samsung haben nun auch LG und Harman neue Lösungen entwickelt. Ein Höhepunkt der IFA im Audiobereich war sicher das Wiederbeleben der Marke Technics von Panasonic. Details dazu folgen in den nächsten Ausgaben.

Vieles mehr

Neben Bild und Ton hat die IFA natürlich noch viel mehr zu bieten, dieses Jahr standen die sog. Wearables besonders im Rampenlicht – smarte Uhren und Fitnessarmbänder, die im Zusammenspiel mit Smartphones und hilfreichen Apps, das Leben gesünder und unterhaltsamer gestalten können. Auf der IFA gab es zudem neue Tablet-PCs, Handys, Navigationsgeräte, 3D-Drucker, Kameras, unzähliges Zubehör und vieles mehr. In dieser und in den nächsten Ausgaben erfahren Sie, was davon für den deutschen Markt und im speziellen, den deutschen Fachhändler relevant ist. *kö*

TecWatch

Wissenschaft und Technik unter einem Dach

Das TecWatch präsentierte sich als Zukunftsvision des Zusammenlebens im digitalen Zeitalter. Ob neue Standards und Lösungen für die digitale Medienwelt, Konzepte für zukunftssichere Energieeffizienz, Produkte aus dem 3D-Drucker, Komfort im vernetzten Haus, Sicherheit von Daten und Eigentum, Apps für Fitness und Gesundheit oder Ideen für Mobilität ohne Verkehrsinfarkt – das alles fand einen Platz in Halle



11.2. Und der Besucher fand am Gemeinschaftsstand der Deutschen TV-Plattform sogar Inhalte zu Ultra HD. Auch der Gemeinschaftsauftritt der drei Verbände VDE, ZVEH und ZVEI konnte sich sehen lassen. Im Mittelpunkt der Präsentationen stand das neu konzipierte E-Haus, ein 100 m² großes Modellhaus für vernetzte, intelligente Gebäudetechnik. Alle darin gezeigten Techniken sind bereits verfügbar. Ein detaillierter Beitrag über das TecWatch erscheint in „rfe-Elektrohändler“ 11/2014.